

Österreich ist noch immer säumig: “Morgen ist zu spät”

Die globale Erhitzung schreitet mit all ihren Auswirkungen weiterhin nahezu ungebremst voran. Die **aktuellen österreichischen Maßnahmen reichen nicht aus**, um den erforderlichen nationalen Beitrag zur Emissionsreduktion und zur Stabilisierung des Klimas zu leisten. Trotz der internationalen und nationalen Verpflichtungen bleiben die Treibhausgasemissionen in Österreich auf hohem Niveau und stiegen - außer im ersten Pandemie-Jahr (2020) - in den letzten Jahren sogar weiter an. Mehr noch, mit den etwa 14,5 Milliarden Euro klimaschädlichen Subventionen, welche die österreichische Bundesregierung 2022 auf den Weg gebracht hat, wird die **Erderhitzung weiter befeuert**.

Die **Durchschnittstemperatur stieg in Österreich in der jüngeren Vergangenheit um ca. +0,5 °C pro Jahrzehnt** und liegt mit derzeit rund +2°C im Vergleich zur vorindustriellen Periode bereits **ca. doppelt so hoch wie im globalen Vergleich**. Weltweit steuern wir zurzeit bei Umsetzung aller versprochenen Maßnahmen auf eine Erwärmung von ca. +2,8°C in diesem Jahrhundert zu. Dieses Szenario, das eintritt, wenn nicht bald zusätzliche Maßnahmen gesetzt werden, hat erheblich negative Folgen auf unsere Lebensqualität: Wetterextreme gewinnen weltweit an Intensität, Dürren häufen sich und zuvor fruchtbare Gebiete trocknen zunehmend aus. Überschwemmungen bedrohen und zerstören immer häufiger Siedlungsgebiete. All dies hat **massive Auswirkungen auf unsere Versorgungssicherheit und Gesundheit**. Unsere Lebensgrundlagen sowie die wirtschaftliche Entwicklung sind gefährdet und soziale Ungleichheiten werden gestärkt.

Der Klimawandel hat sich auch in Österreich längst neben einem Umweltproblem zu einem **gesellschaftlichen Problem** entwickelt und die negativen Folgen sind mittlerweile vielfältig wahrnehmbar. So kam es in den vergangenen Jahren **vermehrt zu Extremwetterereignissen**. Das Jahr 2018 war das bisher heißeste der österreichischen Messgeschichte und es wurde mit 550 Hitzetoten (im Vergleich zu 400 Verkehrstoten) ein trauriger Rekord aufgestellt. Auch Trocken-Ereignisse nehmen zu, mit Konsequenzen für den Wasserstand von Seen und Flüssen und damit unsere Wasser- und Energieversorgung. Auch die zunehmende Schädlings-Problematik in den Wäldern ist zu einem hohen Maß dem Klimawandel geschuldet. Die **Ausgaben für die Klimawandelanpassung** liegen in Österreich derzeit im Schnitt bei 1 Mrd. € pro Jahr, jene für Schäden bei 2 Mrd. € pro Jahr. Diese Anpassungskosten werden sich bis Mitte des Jahrhunderts voraussichtlich mehr als verdoppeln, Schadenskosten, in Abhängigkeit der Schwere der weiteren Erwärmung, verdrei- bis versechsfachen.

Rein rechnerisch wäre eine Stabilisierung der globalen Erwärmung auf +1,5°C, wie es im Pariser Klimaabkommen festgeschrieben ist, noch möglich. **Es fehlt allerdings an entscheidenden Stellen das Verständnis für die Dringlichkeit der Herausforderung und das wirtschaftliche Potential der Lösungen**. **Noch haben wir die Möglichkeit, gemeinsam die Zukunft zu gestalten**. Werden jedoch einige von der Klimawissenschaft identifizierten Kippunkte überschritten, könnte dies zu einem Dominoeffekt führen, der in eine unkontrollierbare und irreversible **Heißzeit** führt. **Jedes Zehntel Grad mehr erhöht diese Gefahr**.



Österreich hat sich als Mitglied der EU ambitionierte Ziele gesetzt und könnte durch einen ehrgeizigen Klimaschutz-Weg auch eine internationale Vorbildfunktion einnehmen. Als eines der Länder, das im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viele THG-Emissionen pro Kopf ausstößt, liegt es jetzt an Österreich diesen **Verpflichtungen nachzukommen. Dies fordern im Rahmen des globalen Klimastreiks am 03.03. unter dem Motto “Morgen ist zu spät” einmal mehr und völlig zurecht Protestierende ein. Auch der Vorstand des** österreichischen Klimaforschungsnetzwerk **CCCA steht hinter diesem Anliegen.**

Das CCCA, das am Donnerstag, den 02.03.2023 ganztags in seiner Vollversammlung tagt, sieht es als seine **gesellschaftliche Verantwortung, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels zu leisten und zu kommunizieren.** Außerdem bietet es **wissenschaftliche Beratung** für politische und wirtschaftliche Entscheidungstragende. Dieser Wissenspool steht auch weiterhin bereit, um Österreich bei der Meisterung der zentralen Fragen dieses Jahrhunderts zur Seite zu stehen.

Für den [CCCA Vorstand](#):

Daniel Huppmann, Helga Kromp-Kolb, Harald Rieder, Gerhard Wotawa, Alexander Passer, Tania Berger, Anna Meyer, Hans Stötter

Presseaussendungen und Stellungnahmen des CCCA Vorstands, einzelner Vorstandsmitglieder oder Expert:innen spiegeln nicht notwendigerweise die Positionen der CCCA-Mitgliedsorganisationen wider.

PRESSEAUSSENDUNG – Mittwoch, 01.03.2023

Kontakt: Heide Spitzer, Tel. +43 (0) 664 856 51 48, E-Mail heide.spitzer@ccca.ac.at